



3. Protesterklärung

Am 4. Januar 2004 wurde das Strafmaß für fünf junge Verweigerer des Militärdienstes in Israel vom Militärgericht festgesetzt: **Haft im Militärgefängnis für die Dauer eines Jahres.**

Damit kommt ein Verfahren zu einem vorläufigen Ende, das für Haggai Matar, Matan Kaminer, Shimri Tsameret, Adam Maor und Noam Bahat bereits vor 14 Monaten begann. Seitdem verweigern die am 16. Dezember 2003 Verurteilten den Dienst in einer Besatzungsarmee.

Das einzige „Verbrechen“, das ihnen angelastet werden kann: Sie lehnen jegliche Mittäterschaft an der völkerrechtswidrigen und amoralischen Besatzung der palästinensischen Gebiete aus Gewissensgründen ab. Die von ihnen geforderte Alternative, in einem Zivildienst einen humanitären Beitrag zum Wohle der israelischen Gesellschaft zu leisten, wird ihnen kategorisch versagt.

De facto wurde ihnen mit dem Strafspruch die Freiheit für ein zweites Jahr entzogen. Sie stehen bereits länger als ein Jahr unter Arrest. Das Gericht empfahl daher den Israeli Defence Forces (IDF), nach Ablauf des Haftjahres die Entlassung der Verweigerer aus der Militärpflicht zu erwägen. Der Ankläger, Hauptmann Yaron Kosteliz, stellte unmissverständlich klar, dass die IDF auch nach Ablauf des Haftjahres auf dem Militärdienst der Fünf bestehen werde und drohte Strafverlängerung für weitere Weigerung an. Schon in einer vorangegangenen Verhandlung am 23. Dezember hatte er wörtlich erklärt: *“/.../ wenn sie nicht aus Liebe dienen, werden sie es aus Furcht tun“.*

In Berlin haben Vertreter von ai, des AK Nahost sowie der Jüdischen Stimme für gerechten Frieden in Nahost im Vorfeld und während der Gerichtsverhandlungen zur Solidarität mit den Gewissensverweigerern aufgerufen und Kundgebungen vor der Botschaft Israels in Deutschland durchgeführt.

Heute, am Samstag, den 10. Januar 2004 findet um 12.30 vor dem Militärgefängnis in Atlith, Israel eine Protestkundgebung gegen die Verurteilung und Abstrafung der fünf Gewissensverweigerer statt, zu der Yesh Gvoul („Es gibt eine Grenze“) und etliche andere israelische Friedens- und Menschenrechtsorganisationen aufgerufen haben. In vielen Städten der Welt werden zeitgleich ebenfalls Kundgebungen vor den Botschaften Israels durchgeführt. Auch in Berlin wird zu einer Protestveranstaltung gegen die Bestrafung der fünf Gewissensverweigerer aufgerufen:

Ort: Botschaft des Staates Israel in Deutschland, Auguste-Victoria-Str. 74-76
Zeit: Samstag, 10. Januar 2004 um 12.30 Uhr

Die Gewissensverweigerer sind heute die Stimme der Moral und der Vernunft in Israel. Die Solidarität mit ihnen soll überall sichtbar sein.

Die Regierung Israels wird dringend aufgefordert:

Alle Gewissensverweigerer des Militärdienstes unverzüglich auf freien Fuß zu setzen.

Allen Gewissensverweigerern einen alternativen humanitären Zivildienst zu gewähren.

Berlin 10. Januar 2004

Arbeitskreis Nahost Berlin

Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost – EJJP Deutschland